

Namen
& Nachrichten

Bei der Spendenübergabe (von links): Dr. Helmut Baur, Pierre-Enric Steiger und Dominic Baur.

Bild: z

Anlässlich des **50-jährigen Jubiläums** hat der **Böblinger Augenoptik-Filialist Binder Optik 50 000 Euro** für lokale Zwecke gespendet. Die Spende wurde den 50 Binder Optik Standorten in Baden-Württemberg und Bayern zur Verfügung gestellt. Jedes Fachgeschäft verfügt über eine Geldsumme in Höhe von 1000 Euro, um die Arbeit gemeinnütziger Vereine zu unterstützen.

Das Binder Optik Headquarter in Böblingen unterstützt mit seiner Spende das Projekt Baby-Notarztwagen „Felix“ der **Björn Steiger Stiftung**. Jährlich werden in Deutschland ungefähr 640 Frühchen in Spezialkliniken transportiert, weil sie an ihrem Geburtsort nicht ausreichend versorgt werden können. Bei den meisten geschieht dies in herkömmlichen Rettungswagen. Doch für die Kleinsten der Kleinen ist ein möglichst ruhiger und erschütterungsfreier Transport unter Umständen lebensentscheidend. Hier kommt „Felix“ ins Spiel. Die speziellen Baby-Notarztwagen mit einem eigens hierfür entwickelten Transportinkubator transportieren Neugeborene wie auf Wolken gebettet in die weiterbehandelnde Klinik. Aktuell sind die speziellen Baby-Notarztwagen an verschiedenen Standorten in Deutschland stationiert, unter anderem auch in Stuttgart. Finanziert wird die Initiative unter anderem mit Unterstützung regionaler Spendenaktionen; eben wie der des Böblinger Augenoptik-Filialisten Binder Optik.

Geschäftsführer **Dominic Baur** überreichte gemeinsam mit seinem Vater, dem Unternehmensgründer **Dr. Helmut Baur**, den Spendenscheck an **Pierre-Enric Steiger**, den Präsidenten der Björn Steiger Stiftung.

z

Energie aus der Kiste: Von der Baustelle bis zum Campingplatz

Böblinger Startup Novon bietet mit Eurokiste 230 V mobile und robuste Lösung für alle, die unterwegs auf Strom angewiesen sind.

VON DANIEL KRAUTER

BÖBLINGEN. Eine Kiste, die Strom liefert – nachhaltig, intelligent und sicher: Mit der Eurokiste 230 V sorgt das junge Böblinger Startup Novon für Aufsehen. Entwickelt und produziert wird das Ganze in Deutschland, und zwar direkt vor Ort.

„Unsere Eurokiste 230 V vereint robuste Bauweise mit intelligenter Technik“, erklärt Dr. Alexander U. Kayser, Geschäftsführer der Sol Research GmbH, die ihren Sitz im Böblinger Startup-Zentrum AI xpress hat. „Damit bieten wir eine mobile und robuste Lösung für alle, die unterwegs auf Strom angewiesen sind – vom Handwerker bis zum Camper.“

Vielseitig einsetzbar

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Ob in der Werkstatt, auf der Baustelle, beim Campen oder im Schrebergarten – die kompakte Powerstation liefert 230 Volt mit bis zu 1700 Watt Leistung. Neben einer herkömmlichen Steckdose verfügt sie über mehrere USB-C- und 12-Volt-Anschlüsse.

„Man kann damit genauso gut die Kaffeemaschine betreiben wie die E-Bike-Batterie laden“, sagt Alexander U. Kayser. Aufgeladen wird die Eurokiste über Solarenergie, Autobatterie oder Haushaltsstrom – ganz flexibel. Eine spezielle XT60-Buchse erlaubt sogar den Anschluss mehrerer Solarmodule mit bis zu 1600 Watt Gesamtleistung.

Nachhaltig hergestellt

Besonderen Wert legt das Startup auf Nachhaltigkeit und Regionalität. „Unsere Eurokiste wird komplett in Deutschland hergestellt, viele unserer Partner sitzen hier im Kreis Böblingen oder in Stuttgart“, betont Hannah Kayser, die bei Novon das Marketing verantwortet. „Damit möchten wir bewusst ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität setzen – und für langlebige, reparierbare Produkte.“

Die Batterie der Eurokiste speichert 2,5 Kilowattstunden Energie und lässt sich in weniger als drei Stunden über die Sonne vollständig aufladen. Entwickelt wurde sie in Zusammenarbeit mit dem E-Motorradhersteller Sol Motors.



Designleiter Lukas Leppich (links) und Geschäftsführer Dr. Alexander U. Kayser mit der Eurokiste 230 V vor dem AI xpress.

Bild: Krauter

Folgende Themen liegen dem jungen Team besonders am Herzen: Datenschutz und Datensicherheit. Denn die Eurokiste ist nicht nur eine Stromquelle, sondern auch digital vernetzt. Über eine App können Nutzerinnen und Nutzer jederzeit den Ladezustand, die Energieflüsse und die Batterieleistung abrufen.

„Alle Daten werden ausschließlich auf unseren eigenen Servern in Frankfurt gespeichert – DSGVO-konform, ohne Umwege und ohne versteckte Zugriffe“, sagt Designleiter Lukas Leppich und ergänzt: „Wir teilen keine Nutzerdaten mit Dritten. Das ist für uns selbstverständlich.“ Damit setzt Novon bewusst ein Zeichen gegen Anbieter aus dem Ausland, allen voran aus China, bei denen Nutzerdaten oft auf Servern außerhalb der EU landen.

Das Unternehmen, das am 16. Januar 2024 gegründet wurde und mittlerweile elf Mitarbeitende beschäftigt, wurde bereits mit dem German Innovation Award sowie dem Green Product Award ausgezeichnet. „Das war für uns eine riesige Bestätigung“, sagt Dr. Kayser. „Solche Auszeichnungen öffnen uns viele Türen. Zudem werden wir dadurch für potenzielle Bewerber noch interessanter. Das Thema Fachkräftemangel spielt bei uns keine große Rolle. Eher das Gegenteil ist der Fall. Bewerber

rennen uns förmlich die Türen ein“, sagt Alexander U. Kayser.

Vorfreude auf die CMT 2026

Den nächsten großen Auftritt plant Novon bereits: Auf der CMT 2026, der weltgrößten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit (17. bis 25. Januar 2026 in der Messe Stuttgart), will das Böblinger Startup seine Eurokiste erstmals einem breiten Publikum vorstellen. „Da treffen wir genau unsere Zielgruppe“, freut sich Hannah Kayser. „Wir können es kaum erwarten, unsere Eurokiste 230 V live zu präsentieren.“

Mit der Eurokiste 230 V bringt Novon ein Stück Energieautonomie „Made in Böblingen“ auf den Markt. Nachhaltig produziert, intelligent vernetzt und mit höchstem Datenschutz ausgestattet, zeigt das junge Unternehmen, dass Innovation und Verantwortung Hand in Hand gehen können. Oder, wie Alexander U. Kayser es formuliert: „Unsere Eurokiste ist nicht nur eine Powerstation – sie ist ein Symbol dafür, dass Zukunftstechnologie auch fair, regional und sicher sein kann.“

Dr. Alexander U. Kayser hat die Ziele für die kommenden Jahre fest im Blick: „Mit dem erfolgreichen Marktstart legen wir den Fokus



Alexander U. Kayser freut sich über den „German Innovation Award 2025“.

Bild: z

auf den Ausbau unseres Portfolios. So entwickeln wir weitere Batteriespeicher mit unterschiedlichen Kapazitäten – für mobile Anwendungen ebenso wie für größere stationäre Einsätze, wie zum Beispiel Balkonkraftwerke.“ Dabei achte man konsequent auf Rückwärtskompatibilität, maximale Qualität und das Prinzip modularer Erweiterbarkeit.

„Zugleich fließen unsere Erkenntnisse aus Praxis, Daten und Kundenfeedback kontinuierlich in die Weiterentwicklung von App, Backend und KI ein. Unser Ziel bleibt: intelligente Energielösungen, die einfach funktionieren – für Profis wie für private Anwender“, verdeutlicht Dr. Kayser.

Und dabei hat Novon starke Partner mit im Boot. „Im AI xpress sind wir bestens aufgehoben. Das Netzwerk wissen wir sehr zu schätzen. Auch die Gespräche mit unseren Mentoren Harald Grumser und Wolfgang Vogt sind jedes Mal aufs Neue inspirierend“, blickten Alexander U. Kayser und sein Team voller Zuversicht nach vorne.

Info

Weitere Informationen: novon.energy

Strategische Weiterentwicklung bei LGI

BÖBLINGEN. Die LGI Logistics Group International GmbH, eine Tochtergesellschaft der schwedischen Elanders Gruppe, freut sich, eine bedeutende strategische Weiterentwicklung bekannt zu geben: „Diese Veränderung zielt darauf ab, die Organisation zu stärken und zukunftssicherer zu machen, um nachhaltig zu wachsen und eine starke Marktposition zu gewährleisten. Mit besonderer Freude verkünden wir, dass Martina Weihing, die seit über 20 Jahren erfolgreich bei LGI tätig ist, als Chief Revenue Officer (CRO) ernannt wurde. Diese neu geschaffene Rolle dient dazu, unseren Fokus auf Kundenorientierung weiter zu erhöhen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

In dieser neuen Position wird Martina Weihing die Bereiche Sales, Business Solutions & Implementation, Key Account Management und Marketing leiten. „Ihr umfangreiches Wissen und ihre langjährige Erfahrung im Unternehmen sind zentrale Elemente, die



Martina Weihing und CEO Florian Beck.

Bild: z

aufregende und zukunftsweisende Entwicklungen für die LGI-Gruppe und den Erfolg unserer Kunden versprechen“, heißt es.

Ehrung der Jubilare bei RAS Reinhardt Maschinenbau

25- und 40-jährige Betriebszugehörigkeit in Sindelfingen und Effringen.

VON PETER MAIER

SINDELFINGEN. Bei RAS Reinhardt Maschinenbau wird langjährige Treue großgeschrieben. Nun ehrte der Hersteller von Maschinen zur Blechbearbeitung acht seiner langjährigen Mitarbeiter des Stammsitzes in Sindelfingen und des Produktionswerkes in Effringen für 40- und 25-jährige Betriebszugehörigkeit.

Geschäftsführer Matthias Huber würdigte in seiner Rede die Leistungen der Jubilare und bedankte sich für ihre Loyalität und ihren Einsatz. Auch Marion Oker, Geschäftsführerin der IHK-Bezirkskammer Böblingen, Felix Rapp, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Sindelfingen und Oberbürgermeister Markus Kleemann überbrachten persönlich ihre Glückwünsche.



Bei der Ehrung (von links): Felix Rapp (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Sindelfingen), Markus Kleemann (Oberbürgermeister Sindelfingen), Volker Württemberg, Aviazidis Polichronis, Jens Krause, Willy Stahl, Marc Askan, Matthias Huber, Marion Oker (Geschäftsführerin IHK Bezirkskammer Böblingen), Phuoc-Vinh Thai, Hakan Güngörmüş, und Rainer Stahl.

Bild: z

Mehr Frauen ans Steuer: Deer will E-Carsharing neu denken

Überwiegend Männer nutzen das Angebot, auch im Kreis Böblingen. Das will das Unternehmen ändern.

VON ISABELL GOSPODARCZYK

KREIS BÖBLINGEN. E-Carsharing gilt als ein Baustein der nachhaltigen Mobilität. Doch ein genauer Blick auf die Nutzerzahlen zeigt: Überwiegend sind es Männer, die dieses Angebot in Anspruch nehmen. Auch beim Anbieter Deer, wie eine Umfrage des Unternehmens ergeben hat: Etwa zwei Drittel der Nutzer von E-Carsharing sind Männer. Das will das Unternehmen aus dem Schwarzwald ändern und sucht nach Wegen, Frauen gezielter anzusprechen und Hemmschwellen abzubauen.

Deer zählt mit über 30 000 aktiven Nutzern, über 400 E-Carsharing-Standorten und rund 1300 Ladepunkten deutschlandweit zu den größten E-Carsharing-Anbietern im Land. Im Kreis Böblingen hat Deer seinen ersten Standort 2019 in Weil der Stadt eröffnet und betreibt inzwischen 34 Standorte in 19 Kommunen des Landkreises.

„Wir wollen Mobilitätsangebote dort schaffen, wo Menschen leben und wohnen, und somit die Lebenswelten von Menschen vernetzen“, erklärt Selina Söhner, Bereichsleiterin bei Deer. Wege sollen nicht immer wieder zum Ausgangspunkt zurückführen. Sprich: Deer bietet die Möglichkeit, von A nach B zu kommen, ohne anschließend wieder zu A zurückzumüssen.

Nur 24 Prozent sind weibliche Nutzer

Der Blick auf die Statistik zeigt: Der typische E-Carsharing-Fahrer ist männlich und zwischen 30 und 50 Jahre alt. Frauen nutzen das Angebot seltener: Nur 24 Prozent der Nutzer sind weiblich, die meisten davon zwischen 21 und 31 Jahren alt. Warum ist das so? Sicherheitsbedenken und auch die Technologieaffinität spielen eine Rolle: Frauen haben eher Hemmungen davor, neue Technologien in Anspruch zu nehmen. Hinzu kommt die digitale Einstiegshürde. Der Anmeldeprozess kann zunächst kompliziert wirken, vor allem wenn es in einem Notfall geschieht: Die Bahn fällt aus und die Eile pflanzt den Gedanken in den Kopf, E-Carsharing zu nutzen, doch vor lauter Stress sieht alles komplizierter aus, als es eigentlich ist. Weitere Hemmschwellen: die Frage nach der Versicherung und dem elektrischen Laden.

Mobilität werde in der Branche häufig aus männlicher Perspektive geplant, so Selina Söhner. Frauen bewegen sich im Alltag anders als



Eileen Stork, Marketing Management, Events und Öffentlichkeitsarbeit, Mariella Paci, Junior Marketing Managerin, und Selina Söhner, Bereichsleiterin bei Deer (von links).

Männer – sie fahren seltener geradlinig von A nach B, sondern kombinieren Wege: das Kind zur Kita bringen, danach geht's zur Arbeit, anschließend ins Fitnesscenter und eventuell noch einkaufen. Diese sogenannte Wegekette erfordert mehr Flexibilität und eine stärkere Anpassung an die Bedürfnisse.

Bei einem After-Work-Event in der Motorworld hat Deer Ideen gesammelt, wie das Angebot für Frauen attraktiver werden könnte. Heraus kamen mehrere Impulse: begleitete Anmeldungen für die App direkt vor Ort, beispielsweise an einem Stand auf dem Marktplatz, oder in den sozialen Medien könnten helfen, die digitale Hürde zu senken. Niedrigschwellige Einstiegsmöglichkeiten wie Test-

fahrten könnten ebenfalls die Angst davor nehmen, das Angebot auszuprobieren.

Service ist 24/7 erreichbar

Zudem spielen Transparenz und Sicherheit eine wichtige Rolle – etwa durch klare Informationen zu Versicherung, Fahrzeugzustand, Fahrzeugmodell oder Service-Hotlines. Bereits jetzt ist es Deer ein Anliegen, den Service so gut wie möglich zu gestalten: In der App findet er sich weit oben im Menü und ist 24/7 erreichbar, erklärt Junior Marketing Managerin Mariella Paci die App.

Zudem fragen sich manche, ob sich Carsharing finanziell überhaupt rechnet. Hier lohnt sich eine Gegenüberstellung, wie im Workshop deutlich wurde: Wer ein Auto besitzt, das er aber nur wenige Male im Monat benutzt, muss dennoch die gesamten Kosten tragen für die Kfz-Gebühr sowie Wartung und Reinigung. Bei Deer hingegen gibt es verschiedene Tarife: Von einer halben Stunde bis zu einer Woche könne das Fahrzeug genutzt werden. Um die Reinigung und Wartung kümmert sich die Firma.

Was Deer optimistisch stimmt: Frauen gelten als deutlich nachhaltiger in ihrer Mobilitätsentscheidung, was perfekt zum Sharing-Gedanken passe. „Es sind Frauen, die entscheidend dazu beitragen können, nachhaltige Mobilität in den Alltag zu bringen“, so Mariella Paci.



Deer gehört zu den größten E-Carsharing-Anbietern in Deutschland.

Bilder: Dettenmeyer